



Wildlife in Kenia, Entspannung auf Sansibar

Die Kombination von Kenia und Sansibar deckt die spannendsten Aspekte Ostafrikas ab: Safaris und wunderschöne Strände.

Kenia und Sansibar gehören zu den beliebtesten Reise-Kombinationen in Ostafrika. Kein Wunder: Die beiden Länder bieten das ganze Spektrum an Höhepunkten, die der Schwarze Kontinent zu bieten hat. Kenia ist das Safariland schlechthin. Nur schon der Begriff selbst stammt aus Kenia und heisst auf Suaheli einfach «Reisen». Heute

gibt es in Kenia 59 Nationalparks, Reservate und Meeresschutzparks – fast zehn Prozent der Landesfläche stehen unter Naturschutz. Die Chance, auf einer Safari in Kenia die «Big Five» (Löwe, Elefant, Nashorn, Leopard und Büffel) zu sehen, ist gross; es lassen sich aber auch unzählige Kleintier- und Vogelarten entdecken.

Eine Million Gnus im Mara-Fluss

Das beliebteste Reservat Kenias ist nach wie vor die riesige Masai Mara. Der Park besteht aus weiter Savanne, hügeligem Land und von Flüssen durchzogenen Wäldern. Hier findet auch alljährlich eines der gewaltigsten Naturschauspiele der Welt statt: die grosse Tierwanderung, bei der über eine Million Gnus, begleitet von Tausenden Zebras und Gazellen, durch die Masai Mara ziehen. Ungefähr im August überqueren sie den Mara-Fluss – ein Spektakel. Daneben existieren zahlreiche weitere sehenswerte Parks, etwa der Tsavo Nationalpark, der dank seiner Nähe zu Mombasa gut für Kurzsafaris geeignet ist. Nebst grossen Elefantenherden gibt es dort Löwen, Büffel, Antilopen, Giraffen, Impalas, Kudus und vielleicht sogar Nashörner zu sehen.

Wichtig zu wissen ist, dass eine Safari keinesfalls immer im Geländewagen stattfinden muss. Sehr beliebt in Kenia sind Safaris im Heissluftballon, die es erlauben, über riesige Tierherden zu schwe-

ben, ohne die Tiere dabei zu stören. Etwas langsamer geht es bei den Kamel- oder Wandersafaris zu; dafür bleibt genug Zeit, die Natur Kenias umso intensiver zu erleben.

Gewürze und Korallen auf Sansibar

Obwohl eine Safari zweifelsohne eine der aufregendsten Reisearten ist, wäre es dennoch schade, Ostafrika gleich danach wieder zu verlassen. Denn die Region bietet auch Entspannung und Strandfeeling pur – besonders auf Sansibar. Der Archipel vor der Küste Tansanias wird bei Touristen immer beliebter, bietet aber immer noch unberührte Strände und Natur. Touristisch am attraktivsten ist die Hauptinsel Unguja. Sie verfügt über schöne Strände mit weissem Sand und Kokospalmen, über für Sansibar so typische Gewürzplantagen – schliesslich kennt man Sansibar auch als die «Gewürzinsel» – und eine prächtige Unterwasserwelt. Ein Höhepunkt ist die Ostküste Sansibars. Touristisch ruhiger als der Norden, findet der Gast hier bis auf Ausnahme von ein paar Korallenklippen und Mangrovenbuchten kilometerlange Palmenstrände. Wem der Sinn eher nach Kultur und Geschichte steht, besucht die Hauptstadt Zanzibar City mit ihrer sehenswerten Altstadt Stone Town. Die dortigen Gebäude sind weitgehend aus Korallen erbaut, und die Altstadt zählt seit gut zehn Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wie man seinen Aufenthalt auf Sansibar auch gestaltet – der Archipel ist ideal für einige Tage Erholung nach einer aufregenden Kenia-Safari.

STEFAN JÄGGI

➔ **Kenya Tourist Board Schweiz: Telefon 044 286 99 32,**

E-Mail kenya-switzerland@aviareps.com,

Internet www.magicalkenya.ch.

Informationen zu Badeferien auf Sansibar erteilen gute Reisebüros und die auf Ferien im Östlichen Afrika spezialisierten Reiseveranstalter.

